



2. Interplast-Einsatz in Linzhou/Tibet vom 28. 4. 06 – 13. 05. 06

Teilnehmer:

Frank Eggers / Berlin
cher

Dezom Dagyab / Winterthur
OP-Schwester, Dolmetscher, Ko-
ordinator

cand. med. Dora Juhnke / Berlin
OP-Assistenz

Dr. Stefan Schindelhauer / Pots-
dam
Zahnarzt

Dr. Wilma Beyen / Vechta
Anästhesie

Dr. My Nguyen / Dortmund
Anästhesie

Dr. Christian Brandtner / Salzburg
MKG – Chirurgie

Dr. Horst Aschoff / Lübeck
Plastische u. Handchirurgie



Die exzellente Vorbereitung und Organisation dieser neuerlichen Mission nach Tibet lag in den Händen von Peter Schindelhauer, MKG-Chirurg aus Berlin, der dann aber zu unserem großen Bedauern aus privaten Gründen nicht an diesem Einsatz teilnehmen konnte. Sein Verdienst ist es jedoch auch, die gesamte Finanzierung der Mission über den Verein „**pro Interplast Seligenstadt e. V.**“ sicher zu stellen, schon an dieser Stelle sei dafür dem Verein und insbesondere der Vorsitzenden Frau Waltraut Huck für die großzügige und unbürokratische Unterstützung aufs allerherzlichste gedankt. Erfreulicherweise gelang es, kurzfristig Christian Brandtner aus Salzburg als kompetenten Ersatz für die entstandene Lücke im Team zu gewinnen. Die Anreise selbst nach Tibet führt über Shanghai und gestaltete sich deswegen etwas beschwerlich, so brauchte es doch 2 Übernachtungen in Shanghai und Lhasa, bis zum Erreichen des Ein-

satzortes Linzhou, einer Kleinstadt ca. 60. km nordöstlich der Hauptstadt Tibets gelegen.

Das Krankenhaus selbst war einigen Teammitgliedern aus dem vergangenen Jahr bekannt. Erfreulicherweise wurden mittlerweile die seinerzeit begonnenen Baumaßnahmen abgeschlossen, so dass uns seitens der örtlichen Verantwortlichen ein OP mit 2 Tischen und einem Narkosegerät sowie ausreichend Patientenbetten zur Verfügung gestellt werden konnten. Unterbringung und Hygiene in Linzhou auf 3600 m NN müssen nach wie vor als sehr „basic“ angesehen werden, aber weder Engagement noch der gute Teamgeist zeigten sich hierdurch auch nur ansatzweise beeindruckt, eher noch ließ der rattscharfe Kleintierzoo in unserer Unterkunft die Gemeinschaft weiter zusammenrücken.

Zu Beginn unserer Arbeit gestaltete sich der Patientenzulauf zunächst etwas träge, Besserung

trat erst nach einer Bekanntmachung im regionalen Fernsehen ein, dann allerdings in einem Ausmaß, das uns zu ganztägigem Arbeiten auch am Wochenende zwang.

Operiert wurde an insgesamt 8 Tagen. Behandelt wurden 102 Patienten, davon 25 zahnärztlich, hier vor allem Zahnextraktionen wg. Karies oder Zahnfehlwachstum. Es wurden 26 Patienten mit Lippen- und/oder Gaumenspalten operativ versorgt, 21 Patienten mit zum Teil gravierenden Verbrennungskontrakturen an Stamm und Extremitäten sowie 17 Patienten mit Weich-



teilgeschwülsten an Kopf, Hals, Stamm und Extremitäten, z.T. sicher malignen Ursprungs, ohne dass hier die Möglichkeit für eine Aufarbeitung des Gewebes durch einen Pathologen, geschweige denn eine hieraus resultierende Therapie zur Verfügung gestanden hätte. Behandelt wurde auch eine frische 2-3 gradige Verbrühung an Unterarm und Hand eines Kleinkindes, erforderlich waren multiple Verbandswechsel, die jeweils in Analgo- Sedierung vorgenommen wurden. Zurücklassen konnten wir das Kind dann mit in Abheilung befindlichen Verbrennungswunden an Arm und Fingern, lediglich ein tiefer gehendes Verbrühungsareal auf dem Handrücken wird vermutlich noch Anlass für einen etwas längeren Heilungsprozess ergeben. Etwas fachfern wurden auch 3 kindliche Leistenbrüche operativ versorgt, bei einem etwa 5 jährigen Knaben fanden sich dabei ca. 80 cm Dünndarm in Scrotum, welcher an Ort und Stelle rückverlagert wurde, auch die Eltern konnten eine gewisse Erleichterung nach dem gelungenen Eingriff nicht ganz verbergen.

Im Rahmen eines Ausfluges in die benachbarten Dörfer wurde uns der im vergangenen Jahr an einer ausgedehnten mentosternalen Kontraktur aufwendig operierte Patient nochmals vorgestellt. Ganz offensichtlich ist das Ergebnis für



den Patienten überaus zufriedenstellend und angesichts der Komplexität des Geschehens auch für uns besonders erfreulich.

Zusammenfassend sehen wir die geschilderte Mission als sehr guten Erfolg an. Die Kooperation mit den Behörden und dem Krankenhauspersonal gestaltete sich unkompliziert, unvorhergesehene Kosten für Interplast fielen in diesem Jahr keine an, sowohl Patientenunterbringung, allgemeine Behandlungskosten und Transporte wurden von den örtlichen Stellen abgedeckt. Seitens der lokal Verantwortlichen wurde uns immer wieder das große Interesse an einer Fortführung der Zusammenarbeit

bekundet. Auch konnten wir Kontakt herstellen zu einem weiteren Krankenhaus etwas westlich außerhalb von Lhasa, der dortige Direktor trat von sich aus an uns heran mit der Frage, ob nicht im kommenden Jahr ein Interplastteam an seinem Hause tätig werden könnte. Die von ihm gegebene Schilderung der Gesamtumstände klang derart viel versprechend, dass wir spontan eine Zusage gegeben haben. Die weitere Koordination einer neuerlichen Mission wird also diesen Umstand berücksichtigen. Ansprechpartner hierfür sind Dezom Daygab [snowlions@googlemail.com] und Horst Aschoff (h.aschoff@sana-lubeck.de), immer in der großen Hoffnung, daß „**pro Interplast Seligenstadt e.V.**“ weiterhin in der Lage und gewillt sein wird, unsere Aktivitäten entsprechend zu unterstützen.

Horst Aschoff, Lübeck

